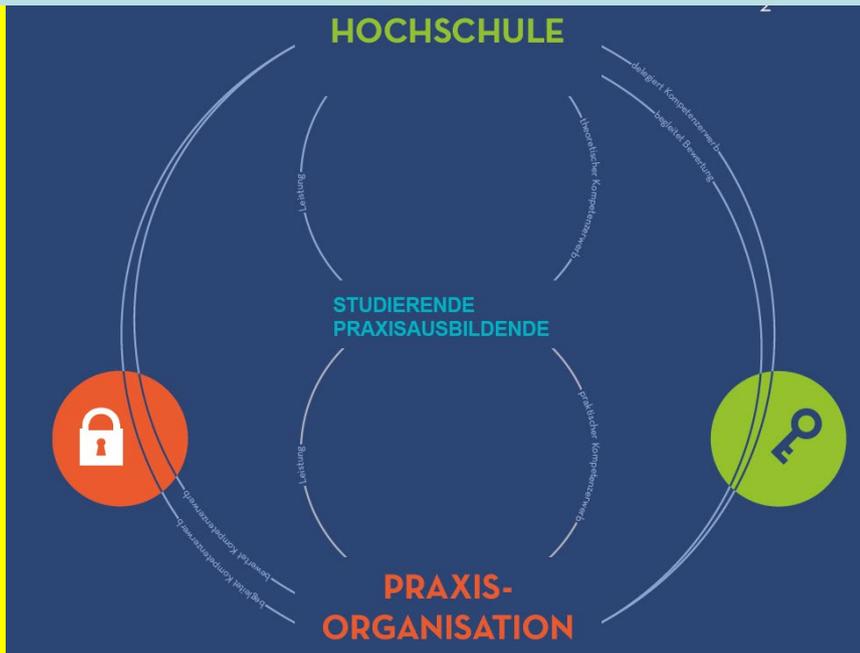


Praxis-Tagung vom 4. September 2024

Qualifizierung in der Praxisausbildung



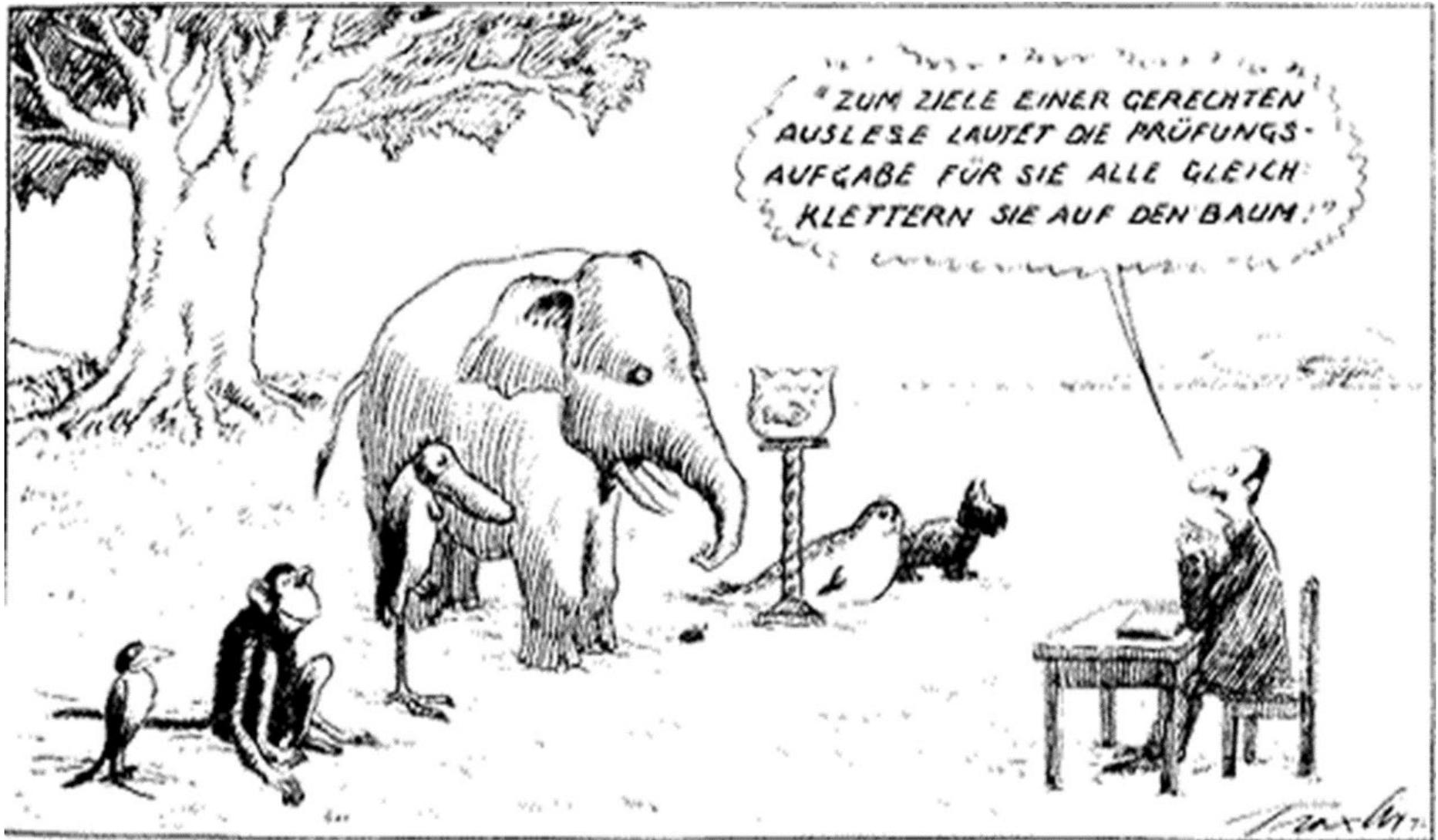
Kathrin Schoch

Ziele des Workshops – Die Teilnehmenden...

...kennen die Grundsätze der Leistungsbeurteilung.

...verstehen den Zusammenhang zwischen Kompetenzerwerbsplanung und Leistungsbericht.

...sind in der Lage, die Leistungen Studierender aufgrund von Indikatoren sachlich angemessen und nachvollziehbar zu beurteilen.



Eigene Erfahrungen (Nachdenken, 5 Minuten)

Wo haben Sie bereits welche Erfahrungen mit Beurteilungen gemacht?

Denken Sie an Momente, in welchen Sie selbst beurteilt wurden (Schule, Ausbildung, Studium, Arbeit) oder bereits andere beurteilt haben.

Notieren Sie...

...jeweils 1 Beispiel für eine für Sie sinnvolle, konstruktive Beurteilung, die Sie motiviert hat und

...jeweils 1 Beispiel für eine für Sie weniger sinnvolle, nicht konstruktive Beurteilung, die sie demotiviert hat.

Was erscheint Ihnen daher aus Ihrer Erfahrung wichtig, um angemessen und nachvollziehbar zu beurteilen?

Eigene Erfahrungen (Austausch zu zweit, 5 Minuten)

Was erscheint Ihnen aus Ihrer Erfahrung wichtig, um angemessen und nachvollziehbar zu beurteilen?

Gruppenarbeit (30 Minuten)

- Bilden Sie Gruppen von 3 - 4 Personen
 - In jeder Gruppe sollte eine KEP vorhanden sein
-

Aufgabe

Prüfen Sie gemeinsam die in der KEP formulierten Schwerpunkte. Stellen Sie kritische Rückfragen zu den folgenden Punkten:

- Ist die individuelle Schwerpunktsetzung genügend verständlich?
- Wird klar was genau die/ der Student*in können will?
- Sind die PIG-Kriterien genügend beachtet worden?
- Ist eine entsprechende Taxonomiestufe erkennbar und was heisst das für die weitere Planung?

Prüfen Sie weiter die operationalisierten Schritte, welche die Basis für die zu erarbeiteten Kriterien sind:

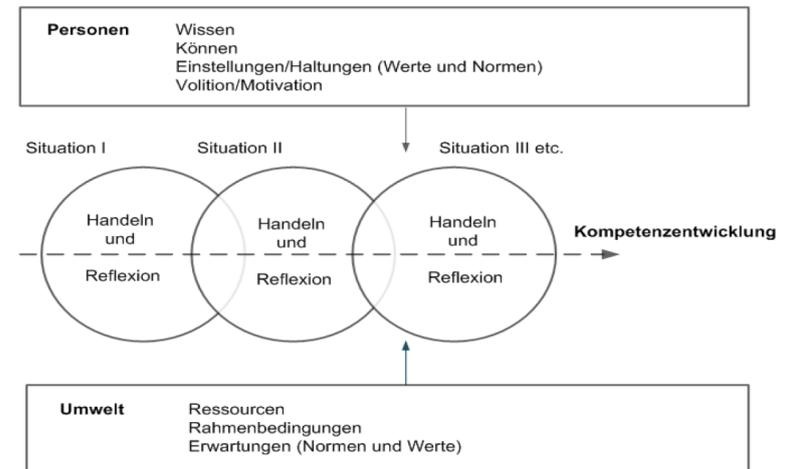
- Sind die Schritte nach den SMART Kriterien formuliert?
 - Gibt es Indikatoren, die zur Bewertung des formulierten Schrittes genutzt werden können?
 - Aufgrund welcher (qualitativen/ quantitativen) Indikatoren können die formulierten Handlungen bewertet werden?
 - Wie begründen Sie dies aus der Sicht der Profession?
 - «Was ist gut genug?»
-

Kompetenzentwicklung als Prozess

Kompetenz

Als Beschreibung eines individuell-biographischen Gefüges von

- Bedingungsbeziehungen
- Bedeutungsbeziehungen
- Begründungsbeziehungen



Kompetenz und Performanz in der Situation (Gerber/Markwalder/Müller 2011)

Grundsätze der Beurteilung: Bezugsnormen

Die sachliche Bezugsnorm oder Idealnorm

- Leistung im Vergleich zum gesetzten Ziel/ Standard
- Ist-Soll-Vergleich

Die soziale Bezugsnorm

- Leistung im Vergleich mit anderen Studierenden
- Einzel-Gruppen-Vergleich

Die individuelle Bezugsnorm

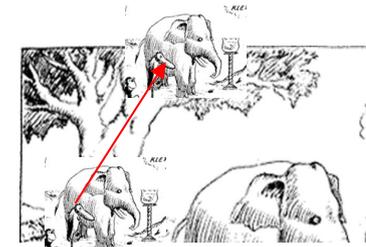
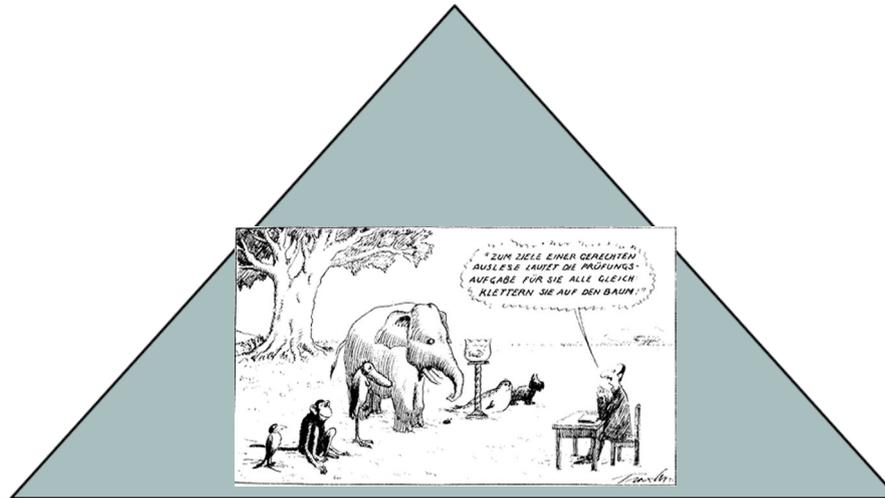
- Lernzuwachs der Studentin/ des Studenten
- Start-End-Vergleich

→ im Idealfall ein ausgeglichenes Verhältnis

Grundsätze der Beurteilung: Bezugsnormen

Die sachliche Bezugsnorm oder Idealnorm

Leistung im Vergleich zum gesetzten Ziel/Standard: Ist-Soll-Vergleich



Die soziale Bezugsnorm

Leistung im Vergleich mit anderen Studierenden: Einzel-Gruppen-Vergleich

Die individuelle Bezugsnorm

Lernzuwachs des/der einzelnen Studierenden: Start-End-Vergleich

Einzelarbeit (5 Minuten)**Denken Sie über folgende Fragen nach:**

Wie beurteile ich?

Welche Bezugsnorm hat bei mir Präferenz?

Sind die Bezugsnormen ausgeglichen?

Malen Sie für sich ein Dreieck:

Welche Seite ist/ welche Seiten sind bei Ihnen besonders ausgeprägt bzw. erachten Sie als «wichtiger» im Vergleich zu den anderen?

Wie können Sie den Studierende Ihre «Schwerpunktsetzung» nachvollziehbar begründen?

Wie gehen Sie auf mögliche Gegenargumente ein?

Austausch zu zweit (5 Minuten)

Diskutieren Sie Ihre Überlegungen und die gemalten Dreiecke.

Grundsätze der Beurteilung: Formen und Funktionen

- 1. Selbstbeurteilung** als Ausgangspunkt für den Beurteilungsprozess
z.B. Selbsteinschätzung Kompetenzerwerbsplanung, Fremd- und Selbsteinschätzung als Abgleich
 - 2. Formative Beurteilung**
regelmässige Feedbacks und Standortbestimmungen zum Zwecke der Förderung des Lernens
 - 3. Summative Beurteilung**
Bewertungen/ Noten, die der Beurteilung des Ausbildungsstandes dienen und promotionsrelevant sind - meist am Ende eines Prozesses
 - 4. Prognostische Beurteilung**
z.B. Eignungsabklärungen, Langzeitbeobachtungen etc.
-

Planung der Evaluation – Setzen von Indikatoren durch PA

Ist der Erwartungshorizont der Praxisausbildenden klar formuliert?

Quantitative Indikatoren

Diese ergeben sich oft bereits aus den konkreten Schritten gemäss 4. Punkt in der KEP oder den Planungen in anderen Instrumenten.

Wann erfolgt was wie oft und wo, mit wem?

Wurden die geplanten Schritte umgesetzt?

Qualitative Indikatoren

An welchen Handlungen bzw. Ergebnissen ist zu erkennen, dass die Schwerpunkte „gut“ umgesetzt wurden?

Welche Qualität wird in Bezug auf die Schwerpunkte erwartet?

Beispiel (zur Kompetenz Kooperation)

- Die Praktikantin kennt Auftrag und Angebot der Arbeitsintegration.
 - Die Praktikantin holt Kostengutsprachen vom Sozialdienst ein, welche für die Finanzierung der Arbeitsintegrationsmassnahme notwendig sind.
 - Die Praktikantin übernimmt ab 1.10.2021 die Fallführung von drei bis vier Patienten oder Patientinnen und steht im Austausch mit im Fall involvierten Fachpersonen. Dieser Austausch wie auch die Fallarbeit wird jeweils mit Verlaufseinträgen im „Polypoint“ dokumentiert. Der Prozess wird entlang der Dokumentation an je einem PA-Gespräch im Oktober, November, Dezember und Januar reflektiert. Die Praktikantin führt ein Lernjournal.
-

Beispiel (zur Kompetenz Kooperation)**Quantitativ - Qualitativ**

- Die Praktikantin **kennt** Auftrag und Angebot der Arbeitsintegration und **bringt sich** damit **in der Teamsitzung, bei den Rapporten und der interprofessionellen Zusammenarbeit** **aktiv und sachlich korrekt** ein.
 - Die Praktikantin **holt selbstständig und rechtzeitig** Kostengutsprachen vom Sozialdienst **ein**, welche für die Finanzierung der Arbeitsintegrationsmassnahme **notwendig** sind. Die Vorgänge sind **vollständig und entsprechend der Vorgaben im «Polypoint» dokumentiert**.
 - Die Praktikantin **übernimmt ab 1.10.2021 selbstverantwortlich** die Fallführung von **drei bis vier** Patienten oder Patientinnen und **steht im aktiven Austausch mit allen im Fall involvierten Fachpersonen**. Dieser Austausch wie auch die Fallarbeit wird jeweils **mit Verlaufseinträgen im „Polypoint“ korrekt, zeitnah und aussagekräftig dokumentiert**. Die Prozesse werden entlang der Dokumentation **an je einem PA-Gespräch im Oktober, November, Dezember und Januarreflektiert**. Die Praktikantin **erhöht wahrnehmbar ihre Kompetenz durch die Integration ihrer Erfahrungen und Erkenntnisse in ihr Handeln – Feedback dazu erhält sie von der PA und dem Gruppenleiter** Die Lernschritte hat sie in einem Lernjournal **nachvollziehbar festgehalten**.
-

Gruppenarbeitsauftrag Indikatoren (30 Minuten)

Wählen Sie einen formulierten Schritt aus der mitgebrachten KEP aus.

Diskutieren Sie mögliche Indikatoren, die Sie zur Bewertung des formulierten Schrittes nutzen wollen.

Notieren Sie diese Indikatoren.

Zusammenhang KEP und Leistungsbericht

Bei der Erstellung der Kompetenzerwerbsplanung wird die Grundlage für die Bewertung gelegt:

1. Selbsteinschätzung der Studierenden in Bezug auf die Kompetenz
 2. Individuelle Schwerpunktsetzung in der Praxisorganisation
 3. Studierende planen konkrete Schritte nach den SMART – Kriterien
 4. Praxisausbildende bestimmen Indikatoren für die Bewertung
-

Anlässe zur Beurteilung in der Praxisausbildung

- WANN, WO und WIE qualifizieren wir?
 - Zu welchen Anlässen und in welcher Art findet in der Praxisausbildung Beurteilung statt?
 - Wie ist hier die Gewichtung und unterschiedliche Bedeutung?
-

Gesprächsanlässe für Beurteilungen

Tür-Angel-Gespräche

- Rückmeldungen, Anleitungen, Hinweise aufgrund von Beobachtungen
- Nicht nur von Praxisausbildenden

PA-Gespräche

- Abgleich Selbst-/ Fremdeinschätzung
- Analysen, Reflexionen, Auswertungen, Evaluationen
- Fragen

Standortgespräch mit PA und Mentor:in

- Abgleich Selbst-/ Fremdeinschätzung
- KEP
- Reflexion von Lernzuwachs
- Inputs zu weiteren Schritten und Schwerpunkten

Qualifikationsgespräch mit PA

- Abgleich Selbst-/ Fremdeinschätzung
 - Analysen, Reflexionen, Auswertungen, Evaluationen
 - Summative Beurteilung (Noten)
 - Inputs/ Diskussion zu allfälligen weiteren Entwicklungsschritten
 - «Auflagen»
-

Der Leistungsbericht Vollzeit/ Teilzeit

Praxismodul I	Praxismodul II
Kurs 2 B	Kurs 2 C
<ul style="list-style-type: none">➤ 3 Kompetenzen➤ 6 Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">➤ 3 Kompetenzen➤ 6 Schwerpunkte
Jeder Schwerpunkt wird einzeln bewertet, das ergibt 6 Noten.	Jeder Schwerpunkt wird einzeln bewertet, das ergibt 6 Noten.
Promotionsrelevanter Leistungsbericht	Promotionsrelevanter Leistungsbericht

Der Leistungsbericht studienbegleitende Praxisausbildung

Praxismodul I		Praxismodul II	
Kurs 1 B (1. Jahr)	Kurs 1 C (2. Jahr)	Kurs 1 D (3. Jahr)	Kurs 1 E (4. Jahr)
<ul style="list-style-type: none"> ➤ 3 Kompetenzen ➤ 3 Schwerpunkte 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 3 Kompetenzen ➤ 3 Schwerpunkte 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 3 Kompetenzen ➤ 3 Schwerpunkte 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 3 Kompetenzen ➤ 3 Schwerpunkte
3 Noten	3 Noten	3 Noten	3 Noten
Jeder Schwerpunkt wird einzeln bewertet, das ergibt 6 Noten.		Jeder Schwerpunkt wird einzeln bewertet, das ergibt 6 Noten.	
Benoteter Zwischenbericht	Promotionsrelevanter Leistungsbericht	Benoteter Zwischenbericht	Promotionsrelevanter Leistungsbericht

Notengebung – wie und wo setze ich Noten?

Formatvorlage Leistungsbericht

1. Noten in Berechnungstabelle eintragen

(STB: aus Zwischenbericht die Noten auf Berechnungstabelle eintragen)

2. Beurteilungen zu den Schwerpunkten ausformulieren

3. Potenzialbeurteilung

Notengebung – wie und wo setze ich Noten?

Grundsatz: Das Praxismodul gilt als bestanden, wenn von sechs Teilnoten nicht mehr als zwei Noten ungenügend sind und der Notendurchschnitt in der Gesamtbewertung genügend ist.

Ansonsten: Wiederholung des kompletten Moduls (VZ/ TZ) resp. des letzten Kurses/ Jahres (STB).

6.0	ausgezeichnet
5.5	sehr gut
5.0	gut
4.5	befriedigend
4.0	<u>genügend</u>
3.5	ungenügend
3.0	
2.5	schlecht
2.0	
1.0	sehr schlecht

Offene Fragen?

